

# Café am Andreashof droht das Aus

➤ Keine Genehmigung für gastronomische Nutzung  
➤ Stadt verweist auf Außenbereich und Schutzgebiet

VON HANSPETER WALTER

Überlingen-Deisendorf – Landschaft und Natur sind ein sensibles Gut. Das wissen auch die Verantwortlichen des Andreashofs bei Deisendorf. Doch überraschen sie scheinbar, dass es aus diesem Grund auch Rahmenbedingungen und baurechtliche Regelungen gibt. Mehr als zehn Jahre dauert die Kontrolle um eine ungenehmigte bauliche Veränderung (siehe Infokasten). Inzwischen liegt der Andreashof auch wegen seines Hofladens mit Hofcafé im Clinch mit der Stadtverwaltung. Das Anwesen befindet sich aus baurechtlicher Sicht in einem Außenbereich und zudem in einem Landschaftsschutzgebiet.

Dass der Andreashof ein ehemaliges Gewächshaus ohne Genehmigung als Hofladen mit Hofcafé nutzt, will die Stadtverwaltung nicht akzeptieren und verweist auf die Gleichbehandlung aller Bürger. Das Problem verstehen zwar auch die Deisendorfer und Ortsvorsteher Martin Strehl. Doch sei das Hofcafé für manche Einwohner nach der Schließung des Gasthauses „Löwen“ zu einer letzten Zuflucht geworden, sagt Strehl. Für die gesamte Dorfgemeinschaft wäre eine Schließung „sehr schade“, betont er.

Dass der Andreashof versäumt hatte, den Betrieb des Hofcafés korrekt zu beantragen, räumt Geschäftsführer Matthias Busl ein. Im Vorjahr war nun die erforderliche Nutzungsänderung für ein bestehendes Gewächshaus bei der Stadt förmlich beantragt worden. Dazu habe es mehrere Gespräche mit Vertretern des Baurechtsamts gegeben, doch drohe nun die Schließung.

Eine „gewerblich/gastronomische Nutzung“ sei bereits 2012 formlos angefragt worden, erklärt die Pressestelle der Stadt. Dass dies „aufgrund der Außenbereichs- und der Landschaftsschutzgebietslage“ unzulässig sei, habe man schon damals klar kommuniziert. Das Vorhaben sei ohne die erforderliche Genehmigung ausgeführt worden, betont die Stadtverwaltung. „Darüber hinaus wurden Stellplätze in nicht unethlicher Anzahl und ebenfalls ohne die erforderliche Baugenehmigung errichtet“, heißt es weiter: „Die baurechtswidrigen Maßnahmen erfolgten wissenschaftlich und auf eigenes Risiko.“ Eine nachträgliche Genehmigung wäre „rechtswidrig und steht insoweit gänzlich außer Frage“. Die Verwaltung verweist hier zum einen auf eine Präzedenzwirkung, zum anderen auf eine Gleichbehandlung der Bürger.



Für viele Deisendorfer Bürger ist das Hofcafé ein beliebter Treffpunkt. Doch dem nicht genehmigten Café im ehemaligen Gewächshaus des Andreashofs droht die Schließung. BILDER: HANSPETER WALTER

Einen Hoffnungsschimmer könnte der Andreashof aus den Schlusssätzen der städtischen Stellungnahme herauslesen: „Eine förmliche Nutzungsantrag wurde bislang noch nicht verfügt“, heißt es da und im Folgenden: „Die Baurechtsbehörde prüft in enger Abstimmung mit den Fachbehörden, ob es außenbereichsverträgliche Alternativen zu einer völligen Nutzungsunter-sagung gibt.“

Auf das Baurecht im Außenbereich verweist stets auch Thomas Hepperle als ehrenamtlicher Naturschutzbeauftragter. Hepperle befürchtet zudem einen wachsenden Ausflugstourismus mit einer Zunahme des Verkehrs. Dieses Argument will Matthias Busl nicht gelten lassen, denn das sei nicht das Ziel des Andreashofs. Tatsächlich habe im Vorjahr ein Betriebsausflug der Filderklinik bei Stutgart auf dem Hof stattgefunden. „Doch haben sich die Gäste für unsere Arbeit hier interessiert“, erklärt Busl. Dies sei zudem eine absolute Ausnahme gewesen. Wenn Besucher auf den Andreashof kämen, gehe es um die drei fachlichen Schwerpunkte: den Anbau von Rosen, Kräutern und der Lichtwurzeln.

Sorgen bezüglich des Landschaftsschutzes scheinen andere nicht zu haben. Mehrfach hätten der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) und der Naturschutzbund (Nabu) ihren Tag der Artenvielfalt rund um den Hof veranstaltet, gerade weil hier noch eine gewisse Biodiversität zu beobachten sei, erzählt Karl Roth vom BUND-Ortsverband Salem.



Überwiegend eigene Produkte aus Rosenblättern, Kräutern und Lichtwurzeln verkauft der Andreashof in seinem Hofladen. Im Vorstand des Trägervereins tragen Christine Freisätter, Matthias Busl und Christian Masur (von links) gemeinsam die Verantwortung.

## Streit um Lichtwurzelnanbau

2008 hatte der Andreashof topographische Veränderungen am Gelände vorgenommen, um Lichtwurzeln (Yams) anzubauen. Die Schaffung einer ebenen Fläche für einen Teil der Pflanzkästen mit angrenzender Trockenmauer war nicht beantragt worden. Damals hatte sich der Hof vertraglich bereit erklärt, die Situation binnen zehn Jahren wieder rückgängig zu machen. Eine Verpflichtung, der er bis jetzt nicht nachgekommen ist. Ein Argument für die Horgemeinschaft ist, dass sich mittlerweile in den veränderten Strukturen eine Population der streng geschützten Zaunreidachsen angesiedelt habe. Der Andreashof führte zunächst Gutachten zweier Landschaftsökologen aus Markdorf

le selbst sowie im Außenbereich beim Minispielfeld und Rasenspielfeld statt. Die Kosten belaufen sich auf 40 Euro pro Woche.

Das Anmeldeformular ist im Rathaus Heiligenberg, Zimmer 10 bei Sabine Abt, auf der Internetseite der Gemeinde Heiligenberg zum Download

## Natur auf besondere Art erleben

Werke von Jutta und Jörg Ansel bei AllerArt. Ausstellung zeigt Holzarbeiten und Fotografien



Susanne Ansel, Matthias Seidl und Egon Fässler (von links) gestalten die Vernissage mit Proben und Im-



Colton vonBismarckson Naturwissenschaften

## NACHRICHTEN

### WOLKENSCHIEBER

#### Nur noch Restkarten für Bunte Abende

Heiligenberg (bc) Wie der Heiligenberger Narrenverein Wolkenschieber in einer Presseerklärung bekannt gibt, sind für die 57 Buntten Abende am Freitag, 22. Februar, um 19.30 Uhr sowie Sonntag, 24. Februar, um 19 Uhr nur noch Restkarten erhältlich. Diese können, solange der Vorrat reicht, bei Hermann Förster, Telefon 075 54/208, bestellt werden. Die Veranstaltung am Samstag, 23. Februar, sei hingegen bereits ausverkauft, heißt es in der Presseerklärung.

### SCHWANEN

#### Französische Sprache beim Apéro pflegen

Owingen – Der Deutsch-Französische Verein Coudoux/Owingen trifft sich am Donnerstag, 21. Februar, ab 18 Uhr im Gasthaus Schwanen in Taisersdorf zum französischsprachigen Apéro. Gemeinsam wird die französische Sprache gepflegt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen zur Veranstaltung gibt es auch im Internet unter www.owingen-coudoux.de. Bei Fragen ist Bettina Oesterle, apero-owingen@gmx.de oder 075 51/8 31 32 41, behilflich.

### KULTURIO

#### Für Kessel Buntes gibt es noch Karten

Owingen – Die Owinger Hehen veranstalten am Freitag und Samstag, 22. und 23. Februar, im KulturIO ihren fünften Kessel Buntes. Für Freitag sind noch Karten erhältlich, bei Anja Fischer unter 0 176/22 52 47 56 oder im Internet: www.owinger-hexen.de. Eine Karte kostet 9 Euro. Einlass ist jeweils ab 19 Uhr. Beginn ist um 19.45 Uhr. Im Anschluss findet eine Aftershow-Party statt.

### WANDEVEREINIGUNG

#### Zweistündige Tour durch Steißlingen

Sippingen – Die Wandervereinigung Sippingen wandert am Sonntag, 17. Februar, in Steißlingen. Die Wandertzeit beträgt etwa zwei Stunden. Abfahrt ist um 13.30 Uhr an der evangelischen Kirche. Gäste sind der Wandervereinigung willkommen. Familie Arnold aus Steißlingen führt die Gruppe.

## NOTIZ

### SIPPLINGEN

Sperrung Blütenweg: In den nächsten Wochen kann es aufgrund von Forstarbeiten zu Behinderungen und zeitweisen Sperrungen des Blütenweges in dem Waldstück „Künstberg“ zwischen Tal und Beerental kommen.

## Ferienstpaß für Grundschulkinder

Gemeinde bietet Betreuung in den Sommerferien an, Anmeldung bis zum 1. April notwendig

Heiligenberg – Die Gemeinde Heiligenberg bietet auch in diesem Jahr eine Betreuung für Grundschulkinder in den

letzten beiden Sommerferienwochen an. Diese findet vom 26. bis 30. August sowie vom 2. bis 6. September immer von 7.30 bis 13.30 Uhr statt.

Eine wochenweise Anmeldung ist laut Gemeindeverwaltung möglich. Das Angebot findet auf der Empore im Turnhallenbereich, in der Turnhal-

als PDF-Datei oder im Sekretariat der Grundschule erhältlich. Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum Montag, 1. April, nötig.

Weitere Informationen gibt es bei Sabine Abt unter der Telefonnummer 075 54/99 83 19 oder per E-Mail unter steuerung@heiligenberg.de.

auf sich einwirken lassen kann. Sie im Leitungsteam von AllerArt, wo aber immer noch im „Blauen Haus“ der Donau zwischen Sigmaringen i Sigmaringendorf, wo viele der wunderschönen Baumannsichen entstanden sind, die oft keine Momentaufnahmen sondern das Ergebnis beharrlichen beobachtens waren – auch wenn die mehrere Monate benötigt wurden. Mit ausgewählten Texten von Jutta Buch „Gefundene Vögel“ von Jutta d